



Der Wandel und wir

TEXT: ELZBIETA SZCZEBAK

Im Mai dieses Jahres ist die 100. Ausgabe der *Leben mit Down-Syndrom* erschienen. Beim Blick auf die Titelseite ist vermutlich vielen Leserinnen und Lesern etwas aufgefallen: Klar, das Titel-Gesicht ist bei jeder Nummer ein anderes. Jedes Heft macht auf andere Themen aufmerksam. Doch definitiv neu ist seit dieser 100. Ausgabe die Typografie des Titels, wie es im Fachjargon der Grafikbranche heißt.

Natürlich nicht zum ersten Mal ändert unsere Zeitschrift ihr »grafisches Gesicht«. In Gesprächen mit Müttern und Vätern der Gründer:innen-Zeit und beim Stöbern in unserem Archiv fällt mir ein Wandel auf, der einfach zum Leben gehört. Und wie es im Leben so ist, geht es der *Leben mit Down-Syndrom* nicht anders: Wir verändern, gestalten neu oder passen einiges an, wohl wissend, dass auch eine gewisse Eigendynamik immer im Spiel ist.

So höre ich z.B. immer wieder: Wir haben damals, 1988, mit einer Selbsthilfegruppe gestartet, die ihren Newsletter auf der Schreibmaschine tippte, ihn händisch kopierte und regional verteilte. Damit, dass sich aus einem Mitteilungsblatt sehr bald eine Zeitschrift entwickelt, hat niemand von uns gerechnet. Genauso wie es niemand erahnen konnte, dass sie sich zu einer gefragten Fachzeitschrift entwickeln wird mit einer stets wachsenden Leserschaft im In- und Ausland.

Das Vertraute im neuen Design

Die visuelle Anmutung der *Leben mit Down-Syndrom* ist seit Jahren eine ihrer großen Stärken. Der Wechsel von der Schwarz-weiß- zur farbigen Gestaltung des Umschlags und im weiteren Schritt der Innenseiten sind nur Beispiele von Neuerungen ihrer Zeit. Bei aller gebotenen Veränderung sind uns allerdings Kontinuität und Wiedererkennungswert wichtig. Der Name ist und bleibt unverändert, doch rückt das »Leben« etwas mehr vor das »Down-Syndrom«. – Für die

einen ist das eine sehr willkommene, nicht nur optische Veränderung, für die anderen geht sie womöglich nicht weit genug. Leserinnen und Leser, die den vorigen Schriftzug gewohnt sind, werden eventuell noch eine Weile brauchen, bis sie sich umstellen und an die neue Schrift samt der neuen Gewichtung gewöhnen. Eine weitere Neugestaltung betrifft die zwei Inhalts-Seiten, die auf das Editorial in jeder *LmDS*-Ausgabe folgen. In diesem September-Heft begegnet Ihnen unser Logo in einem neuen Look. Auch hier sind wir wiedererkennbar und doch sind die Akzente neu gesetzt. Es wirkt, zumindest auf uns, rundum dynamisch, frisch und klar.

Nach und nach wird sich noch das eine oder andere ändern, getreu dem Motto – »Work in progress«. Beispielsweise überlegen wir, parallel zu den Print- auch die E-Ausgaben zur Verfügung zu stellen. Es ist

eine aufwändige Umstellung, die mit großer Sorgfalt geplant und umgesetzt werden will und noch einige Zeit in Anspruch nimmt.

Worauf es ankommt

Natürlich sind die Fragen des Formats und des äußeren Erscheinungsbildes wichtige Aspekte des Wandels. Worauf es letztlich ankommt, ist der Inhalt in einer adäquaten und ansprechenden »Verpackung«. Und dieser ist mit einem über die Jahre gewachsenen Anspruch verbunden. In der Entstehungszeit waren die Themen sicherlich durch das Alter und die Bedarfe der sprichwörtlichen »Kinder der ersten Stunde« geprägt: Frühförderprogramme und therapeutische Ansätze, integrative Kindergärten und die schulische Integration, intensive Öffentlichkeitsarbeit und und und ... – die Themen-Palette



Mit der 80. Ausgabe der »Leben mit Down-Syndrom« verabschiedete sich Cora Halder in den Ruhestand. Die Abbildungen der Titelseiten, die darin veröffentlicht wurden, zeigen auch den grafischen Wandel unserer Zeitschrift.

wuchs mit den Kindern und erweiterte sich fortlaufend.

Heute will die *Leben mit Down-Syndrom* möglichst in jedem Heft Themen abbilden, die den Eltern und Angehörigen auf den Nägeln brennen. Für jede Altersgruppe und »tagesaktuell« sollen Schwerpunkte besetzt werden, damit »für alle etwas dabei ist«. Das sind, zugegeben, eine ziemliche Herausforderung und ein hoher Anspruch.

Dem Letzteren gerecht zu werden, gelingt mal besser und mal weniger gut. Nicht zuletzt, weil sich unsere Welt in einem schwindelerregenden Tempo und einer Gleichzeitigkeit der Ereignisse verändert. Die Kommunikation in der Echtzeit ist seit Jahren unser aller Alltag. Zeitliche und räumliche Barrieren scheinen überwunden zu sein und machen einen unmittelbaren Austausch möglich. Vieles bei diesem Austausch – und zwar zu allen möglichen Themen – vermag

sich und bleibt unübersichtlich. Weil wir bei den meisten Themen Laien sind, versuchen wir, uns in dieser Fülle an Informationen zu rechtzufinden, sie zu prüfen und zu sortieren. So brauchen wir passende Werkzeuge und geprüfte Quellen, um Informationen richtig einordnen zu können – auch beim Thema Down-Syndrom.

Eine Zeitschrift wie *Leben mit Down-Syndrom* bemüht sich um die Expertise im In- und Ausland, damit einzelne Themen mit Forschungsergebnissen untermauert werden können. In der *LmDS* erscheinen neben zahlreichen Erfahrungsberichten aus dem Leben ganz praktische Handreichungen, z.B. für den Bildungsbereich, und regelmäßig eben die Fachartikel. Das mag



für manche zu anspruchsvoll sein und ist womöglich nicht das, was sie aktuell brauchen. Doch nicht selten helfen ausgerechnet diese »theoretischen« Artikel vielen Eltern, wenn sie Argumente für Diskussionen mit Fachpersonen oder Behörden brauchen.

Es ist und bleibt ein »inhaltlicher Spagat«, jede einzelne *LmDS*-Ausgabe zu gestalten. Was dieses Spagat-Bild für mich sympathisch macht, ist seine Nähe zu den Menschen mit Down-Syndrom: Den Spagat können viele, nicht nur Kinder! Auch der Zeitschrift steht ein bisschen Akrobatik-Übung gut. Das hält sie flexibel und zeugt von ihrem Lernwillen. Mit jeder Herausforderung und manch einer Auseinandersetzung wird sie in ihrer Identität erweitert und gestärkt. Lassen Sie uns darüber im Gespräch bleiben. ■

Relaunch unserer Website

TEXT: CLAUDIA ARNOLD

dass man das trotzdem immer geschafft hat. Und das ist dann wieder beruhigend. Auch wenn man noch einen Tag vor der Abgabe kein Titelbild hatte, wusste man, dass es irgendwie geschafft werden wird.«

Die Gestaltung der einzelnen Ausgaben war immer verbunden mit ... »viel Freude« (beide lachen). Ganz ehrlich, immer?! »Jaaa, der Moment, in dem man sich vor den Bildschirm setzen kann und weiß, es kann losgehen, das war immer schön. Ich habe das immer sehr, sehr gerne gemacht.«

Am meisten Freude hat mir gemacht wenn ... »das fertige Exemplar aus der Druckerei kam und die gedruckten Exemplare auf vielen Paletten ins Haus geliefert wurden, und das Gefühl da war: Wieder etwas geschafft!«

Wenn ich an die Zukunft der LmDS denke ... (lacht) »Ich habe ziemlich viel Abstand und denke nicht dauernd an ›Leben mit Down-Syndrom‹. Früher war das ein Teil von meinem Leben ... Ich denke, diese Zeitschrift ist nach wie vor sehr vertrauensvoll. Es kann sein, dass du heute vieles im Internet selber findest, aber das ist alles sehr aufwendig. Außerdem musst du die Infos einschätzen: Ist das wichtig, ist das wahr? Das, was in der ›Leben mit Down-Syndrom‹ steht, hat Hand und Fuß, und das wissen die Leserinnen und Leser, der Kreis wächst ja nach wie vor. Übrigens, das ist auch ein Vertrauensbeweis und spricht für die Qualität. Nicht zu vergessen, dass dank der vielen Fördermitglieder die tägliche kostenlose Beratungsarbeit des InfoCenters gemacht werden kann!«



Anfang August waren alle Mitarbeiter:innen des DS-InfoCenters beim Fotoshooting. Am heißesten Tag der Woche trafen wir uns mit der Fotografin am Bitterbach um die Ecke bei uns. Die Kolleginnen brachten ihre Kinder mit dem Extra-Chromosom mit und wir hatten viel Spaß zusammen! Ruckzuck entstanden viele viele Fotos – eines davon ist hier in den Entwurf unserer neuen Website montiert.

Seit fast einem Vierteljahrhundert gibt es unsere Website unter www.ds-infocenter.de, angelegt damals und gepflegt all die Jahre von unserem Grafiker Wolfgang Halder. Wer sich ein bisschen auskennt, weiß, was sich in dieser Zeit im Computer- und Internet-Bereich alles getan hat. Unsere Website ist »historisch gewachsen«, wie wir sagen: Sie bietet unglaublich viele Informationen, ist aber nicht ausgelegt für die Darstellung auf Smartphones und Tablets. Deshalb haben wir den Relaunch in Angriff genommen, damit Sie sich immer und überall komfortabel über das Down-Syndrom und unsere Angebote informieren können. Auch unser Shop entsteht neu und ermöglicht die Bezahlung auf Rechnung oder per PayPal.

Da die Neustrukturierung der Inhalte einiges an Aufwand bedeutet, können wir noch nicht sagen, wann unsere neue Website online geht. Es müssen noch viele Texte erstellt und passende Fotos gesucht werden. Alle Produkte im Shop müssen überprüft und anstehende Bildungsangebote angelegt werden. Noch dazu hat vor Kurzem die zweite Corona-Welle bei uns im DS-InfoCenter zugeschlagen, gefolgt von der Ferienzeit mit wohlverdientem Urlaub. Aber wir tun unser Möglichstes! Seien Sie gespannt und schauen Sie ab und zu auf unserer Seite vorbei: www.ds-infocenter.de